



Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion zieht Bilanz | 21. Januar 2022

Nicht alles drehte sich um die Pandemie

Laut dem Berner Gesundheitsdirektor Pierre Alain Schnegg, hat das Corona-Virus die Arbeit auch im vergangenen Jahr stark geprägt, doch wurden auch andere wichtige Projekte umgesetzt.



Der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektor Pierre Alain Schnegg, spricht während einer Jahresmedienkonferenz der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern, in Bern.

Foto: Keystone, Anthony Anex

Seit Anfang dieses Jahres gilt in Gemeinden, die das neue Gutscheinsystem für Kindertagesstätten eingeführt haben, das alte Gebührensystem nicht mehr. Das sagte Manuel Michel, der Vorsteher des Amts für Integration und Soziales (AIS) am Freitag vor den Medien. Bis Ende 2021 liefen die beiden Systeme parallel. «Wir sind sehr zufrieden mit der Einführung der Betreuungsgutscheine», sagte Michel. Das Angebot habe ausgebaut werden können. Deutlich mehr Familien erhielten innerhalb des Kostenrahmens Unterstützung. 98 Prozent der Kinder im Kanton Bern wohnten in einer Gemeinde mit Gutscheinen. Die neuen Regeln zu Bewilligung und Aufsicht der Kitas seien «mehrheitlich gut aufgenommen» worden.

ARTIKELINFO

Artikel Nr. 196613
Online seit: 21.1.2022 – 17.00 Uhr
Autor/in: sda/ndb

MEHR ZUM THEMA



Wahlen in der Schweiz | 3. Januar 2022

Sieben Regierungen werden neu bestellt

2022 gibt es Gesamterneuerungswahlen in Bern, in den Zentralschweizer Kantonen Zug, Ob- und Nidwalden, in Glarus und ...



Regierungsratswahlen 2022 | 2. Dezember 2021

Bürgerliche starten mit Viererticket durch

Gemeinsam wollen die SVP, FDP, BDP und EDU die bürgerliche Mehrheit erhalten und den Kanton über die Krise hinaus ...



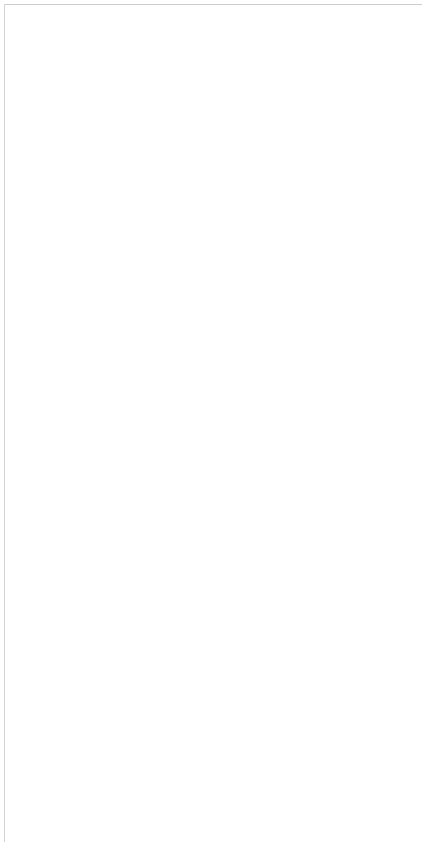
Kantonale Wahlen 2022 | 19. November 2021

Die Mitte will zwei zusätzliche Sitze im Grossen Rat erobern

Unter dem Slogan «Bürgerliche Politik mit sozialer Verantwortung» steigt die Berner Mitte in den Wahlkampf für die ...

Noch nicht schlüssig beurteilt werden kann laut Michel die Wirkung des im Juli 2020 eingeführten neuen Gesetzes über die Sozialhilfe im Asyl- und Flüchtlingsbereich. Es legt den Fokus auf die Arbeitsintegration von Personen, die in der Schweiz bleiben dürfen.

Werbung



Mehr Transparenz in ambulanter Pflege

Im Bereich der ambulanten Pflege sind seit Anfang Jahr neue rechtliche Grundlagen für die Finanzierung von Spitex-Leistungen in Kraft. Damit werde das Ziel erreicht, die Abgeltung der Pflegefinanzierung transparent zu machen, schreibt die Berner Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion (GSI) in einer Mitteilung. Zuvor hatte der Kanton Bern festgestellt, dass die Kosten der ambulanten Pflege pro versicherte Person in Bern 29 Prozent über dem Schweizer Durchschnitt lagen. Spitzenreiter war der Kanton Bern auch bei den Erträgen der Spitex-Organisationen pro Klientin respektive Klient.

Wie Markus Nyffenegger, Vorsteher des kantonalen Gesundheitsamts, sagte, basieren nun die aktuell geltenden Tarife erstmals auf den effektiven Kosten der Leistungserbringer. Sein Amt könne ab diesem Jahr sicherstellen, dass die Restkostenfinanzierung im Gegensatz zur bisherigen Abgeltung keine über das bundesgesetzliche Recht hinausgehenden

Zusatzleistungen mehr finanziere. Es sei denn, diese seien für die Versorgungssicherheit nötig. Im Kanton Bern werden neu nur noch dann Leistungsverträge abgeschlossen, wenn im Versorgungssperimeter die Versorgungslage nicht ausreichend ist. Ehemals öffentliche oder private Spitex-Organisationen haben dieselbe Möglichkeit, einen Leistungsvertrag zu erhalten.

Fortschritte bei Digitalisierung und Patientendossier

GSI-Generalsekretär Yves Bichsel sagte, das Corona-Virus habe ganz allgemein die Digitalisierung in der Verwaltung vorangetrieben. Die GSI wolle sich in Zukunft verstärkt dem Datenmanagement annehmen. Es gelte, Daten vermehrt für die Geschäftssteuerung zu verwenden. Anfang Oktober sei die von der Axsana AG aufgebaute Stammgemeinschaft für das Elektronische Patientendossier (EPD) für den Betrieb dieser Dossiers zertifiziert worden. Der Kanton Bern macht bei dieser Gemeinschaft mit. Damit könne 2022 Schritt für Schritt die Betriebsaufnahme erfolgen.

 DRUCKEN
  IHRE MEINUNG
  WEITEREMPFEHLEN
  TWITTER
  FACEBOOK
  WHATSAPP

Anzeigen

Samstag, 5.2.2022, 16:15 h

Im Rathaus
um 4
THUN

Opus 100 – Brahms in Thun!
Albor Rosenfeld: Violine
Marian Rosenfeld: Klavier

Albor Rosenfeld spielt eine Geige von Pietro Guarneri (Bruder des berühmteren Del Gesù), 1753 in Venedig gebaut.

**Zu vermieten
per 1. Mai 2022**

Brienz
Behämngasse 1

**4-Zimmer-
Wohnung**

Zentrale Lage, nahe Bus

**Zu vermieten
per 1. März 2022**

Brienz
Hauptstrasse 55

**2½-Zimmer-
Wohnung**

1. Etage, ruhige Lage

**Zu vermieten
per sofort**

Brienz
Hauptstrasse 59

**1-Zimmer
Studio /
Atelier**

[E-Paper](#) | [Inserieren](#) | [Team](#) | [Kontakt](#) | [Impressum](#) | [AGB](#) | [Datenschutz](#)

© 2001 – 2022 Gossweiler Media AG, Medienhaus seit 1907